Der 6-Stufen-Fahrer für das Zürcher 6-Tage-Rennen!

Autor(en): **Stauffi [Stauffenegger, Paul]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

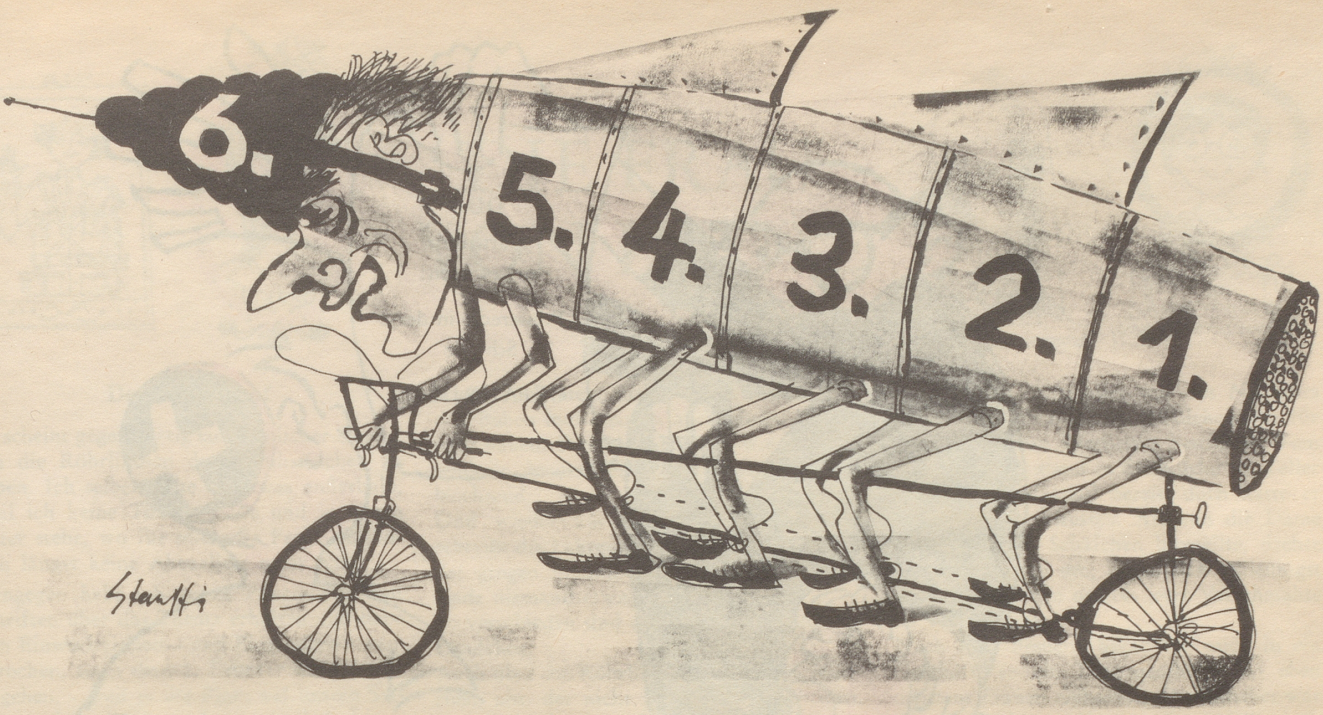
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

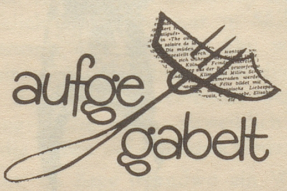
http://www.e-periodica.ch



Der 6-Stufen-Fahrer für das Zürcher 6-Tage-Rennen!

Lieber nicht!

Wie man weiß, fördern zu viele Bankettchen die Managerkrankheit, weshalb unseren Magistraten empfohlen wurde, etwas Zurückhaltung zu üben.
Aber die kleinste Festgemeinde legt eben doch großen Wert darauf, ein illustres Haupt in ihrer Mitte zu wissen.
Als es da kürzlich bei einem Empfang im Kleinbasel an die offizielle Begrüßung ging, wurde der eingeladene Regierungsrat X vermißt. Und ein Redner erklärte: «Er isch vorig schnäll do gsi, het s Mönü schtudiert und – isch wieder g'gange ...» Kebi



Es ist nicht zu verwundern, daß heute so viele junge Ehen in kürzester Zeit zu einer absolut spannungslosen blutarmen Angelegenheit werden aus dem einfachen Grunde, weil Adam und Eva die Aepfel vom Baum des Lebens abgefuttert haben, bevor sie selber überhaupt im ehelichen Paradies gelandet waren ... *Schweizer Frauenblatt*

AARAU
Hotel Aarauerhof
General Herzog-Stube
Der bevorzugte Treffpunkt in heimeliger Atmosphäre

Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!
Wir Schweizer sind stolz darauf, besonders sprachbewandert zu sein – in unserer Umgangssprache wimmelt es nur so von Fremdwörtern, und das neueste davon ist ‹Hula-hoop›. Diejenigen nun, die im Wort ‹Volksdemokratie› mit Recht einen (auch ...) sprachlichen Unfug erkennen, werden mit einem Schmunzeln Kenntnis nehmen von der ‹verdeutschten› Version «Hula-hoop-Reif». Wenn man bedenkt, daß ‹hoop› eben englisch ist für ‹Reif›, so wird dieses beliebte Vergnügungs- und Schlankheitsmittel zum «Hula-hoop-hoop» oder gut schweizerisch «Hula-hopphopp». (Du, lieber Nebi, bist übrigens gegen solch unbedeutende Entgleisungen nicht gefeit; siehe Nr. 52 Seite 13, ‹Aetherblüten›.) Willy

Lieber Willy!
Dein Brief hat mich berührt wie kalter Hauch, er ist auf mich gefallen wie ein Reif – ein Hula-Hoop - Reif! Verzeih!
Dein untröstlicher Nebi

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Kriegerlis

Die Buben im Kindergarten haben Räuber und Polizist gespielt. Nun ereifern sie sich in einer Kampfpause über den für unsere Dreikäsehoche nicht gerade konkreten Begriff Krieg.
Als Auslandschweizer in Genua aufgewachsen, wo man die Kinder, um sie los zu sein, nachmittagelang ins Kino schickt, sagt der sechsjährige Toni: «Ich weiß guet, was Chrieg isch. Ich bi scho paarmol im Chino gsi!»
Boris

Faustregel für Radiohörer

Wer nicht hören will, muß drüllen!
(NB. Am Abstellknopf ...) pin

Aether-Blüten

Eine bunte Seifenblase ließ der ‹Barbier von Seldwyla› aus dem Studio Zürich steigen: «s isch gsi we imene amerikanische Farbefilm – nu zum Glück nid soo farbig ...» Ohohr

Kongreß-Restaurant
Lunch und Diners. Reichhaltige Tageskarte. Dazu unsere vorzüglichen Weine bester in- und ausländischer Provenienzen offen und in Flaschen.